

Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa 2014

Strategische Förderung von Frauen*organisationen

Merkuri in Georgien

„Wenn wir zusammenarbeiten, erreichen wir mehr“, schreibt Nana Todua vom Gender Netzwerk Samegrelo. In der bergigen Konfliktregion an der Grenze zu Abchasien arbeiten 14 Frauenorganisationen gemeinsam für ein Leben frei von Gewalt und für die volle Achtung der Menschenrechte von Frauen. Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist großes Problem, hat eine Umfrage des Netzwerks unter Frauen vor Ort ergeben. Eine breitangelegte Kampagne mit Runden Tischen und TV-Clips will das öffentliche Bewusstsein verändern, politische Entscheidungsträger_innen in die Pflicht nehmen und die Lebenssituation betroffener Frauen verbessern.

www.merkuri.org.ge

Reconstruction Women's Fund in Serbien

Die Frauenstiftung in Serbien versteht sich selbst als „Backup für die feministischen Aktivistinnen“. Die Autonomie der Frauenorganisationen in Serbien zu wahren und ihre Arbeit zu ermöglichen ist das Ziel ihres Förderprogramms. filia unterstützt das Programm „Women's Initiatives“, das flexibel auf die Bedarfe der Frauengruppen reagiert und besonders marginalisierte Frauen und Mädchen (Roma, lesbische Frauen u.a.) im Blick hat. Feminismus im Verständnis des RWF wendet sich auch gegen Militarismus, Nationalismus und Rassismus.

www.rwfund.org

Poradna in Slowakei

Poradna möchte in den kommenden drei Jahren mit filias Unterstützung die Selbstorganisation von Roma-Aktivistinnen stärken und sie dabei unterstützen, eine "Roma women's action group" aus etwa 15 Frauen zu gründen, die Menschenrechtsverletzungen an Roma-Frauen sichtbar macht und auf lokaler Ebene dagegen vorgeht. Roma-Frauen sollen auch ihre Teilhabe an der Organisation Poradna selbst ausbauen können - eine Roma soll als Koordinatorin für das Roma Women's Rights-Programm fest angestellt werden.

www.poradna-prava.sk

LORI in Kroatien

Beinahe ein Drittel der Jugendlichen an Schulen in Zagreb geben an, schon einmal jemanden beschimpft zu haben, weil sie ihn oder sie für schwul oder lesbisch gehalten haben. Junge Menschen mit nicht-heterosexueller Orientierung wachsen unter großem Druck auf. LORI hat ein umfangreiches Programm entwickelt, um an Schulen mehr Bewusstheit und Toleranz für nicht-heterosexuelle Lebensweisen zu schaffen. Mit Forum Theater, Seminaren für Lehrer_innen, Workshops für Teenager, mit einer gedruckten „Richtlinie für die Prävention und den Kampf gegen Homo/Bi/Transphobie an Schulen in Kroatien“ und einer Selbsthilfegruppe für Betroffene möchten sie die Lage von LGBT Teenagern verbessern.

filia fördert das Programm in Kooperation mit der Hil-Foundation (Wien)

www.lori.hr

Einjährige Impulsförderungen von Frauen*organisationen

Society without Violence in Armenien

Society without Violence schafft kontinuierlich Sichtbarkeit für Gewalt gegen Frauen. In Zusammenarbeit mit Journalist_innen bringen die Aktivistinnen Artikel über Gewalt und ihre Auswirkungen in die Presse und berichten über die Gerichtsverhandlungen in mehreren konkreten Fällen. Außerdem sind die Frauen auf der Straße und protestieren gemeinsam in Mahnwachen und Kundgebungen gegen geschlechtsspezifische Gewalt.

www.swv.am

Ethnointegration in Bulgarien

40 junge Roma-Frauen erhalten in Trainings außerhalb ihrer Siedlungen einen geschützten Raum, um Strategien zur Überwindung der Gewalterfahrungen zu entwickeln. Zuhause vor Ort in Sapareva banya und Bobov dol werden sie dann als Ansprechpartnerinnen für betroffene Roma-Frauen aktiv – zusätzlich kommt einmal wöchentlich eine Sozialberaterin. Geplant sind 10 Treffen mit weiteren 150 Frauen, in denen sie die grundlegenden Informationen über ihre Rechte, über verschiedene Formen von Gewalt und Möglichkeiten für Unterstützung bekommen.

Women's Alliance in Mazedonien

Gegen die Diskriminierung von LGBT in Mazedonien setzt Women's Alliance beharrliche Bewusstseinsbildung und Lobbyarbeit. Die Gruppe überwacht die Darstellung von LGBT-Themen in den Medien und erstellt einen Bericht, der breit verteilt wird. Zu „hate speech“ organisiert sie eine öffentliche Debatte, zu der Politiker_innen, Journalist_innen und andere Stakeholder eingeladen sind und die auch live über das Internet übertragen wird.

www.womensalliance.mk